

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 13

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schul-Mitteilungen.

St. Gallen. Einen Beweis von der Lehrerfreundlichkeit unseres neuen st. gallischen Oberhirten, Bischof Robertus Bürkli, gibt Folgendes:

Ich hatte mich in der Angelegenheit einer Konferenzarbeit an den damaligen H. Regens gewandt. Es war eine Bitte, die zu erfüllen nicht gerade angenehm, ja sogar riskiert war. Der liebenswürdige Herr Regens teilte aber dem ihm unbekanntem Bittsteller mit, wenns für die Lehrer sei, so könne er nicht abschlagen. H. B.

— Hochw. Herr Prälat T r e m p, der verdiente Präsident des schweizer. Erziehungsvereins, bis jetzt Beichtiger im Frauenkloster Berg Sion, wurde als Benefiziat nach Sargans gewählt.

Luzern. Vom konfessionellen Takt der städtischen Schulbehörden spricht die Tatsache, daß laut Notiz in Nr. 74 des „Vaterland“ von zirka 80 Lehrern der Stadt „nicht einmal 2 konservativ“ sein sollen. Im 2. Blatt derselben Nummer heißt es, der Große Stadtrat hätte 94 definitiv gewählte Lehrkräfte an den Primarschulen bestätigt. Also wahrscheinlich von 94 Primarlehrkräften keine 2 konservativ! Und von dieser Tatsache berichtet das „Luz. Schulblatt“ kein Jota.

— * Im Zeitalter der Rekorde, wo fast jede Woche ein solcher geschlagen wird, ist es wertvoll und interessant, eine Taschenuhr zu besitzen, deren Fabrikant selbst auf 3 Stern- und Seewarten den Weltrekord für Präzision hält. Der neue Katalog 1914 der Firma G. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44, der auf Verlangen an jedermann gratis und franko versandt wird, gibt über diese Chronometer der Firma Ulysse Nardin, Locle und Genf, sowie über zahlreiche andere erstklassige, zuverlässige Taschenuhren in mäßiger Preislage nähere Auskunft und dürfte im Momente, wo Ostern, Schulaustritt und Beginn der höhern Lehranstalten vor der Türe steht, von besonderem Interesse sein. (Siehe Jahres-Inserat.)

Schwyz. Einsiedeln hat mit der Raiffaisenkasse auch eine Schüler-sparkasse verbunden. Im abgelautenen Jahre wurden von 512 Schülern, 271 Knaben und 241 Mädchen, Fr. 9898.89 Einlagen gemacht. Die Totaleinlagen innert 7³/₄ Jahren, seit welcher Zeit die Schüler-sparkasse besteht, betragen Fr. 62,837.84. Wo wäre dieses Geld ohne — Schüler-sparkasse?

Bern. Die kantonale Schulsynode hat beschlossen, im Verein mit verschiedenen Fürsorgevereinen vom 21. bis 24. und vom 28. bis 30. September und am 1. Oktober dieses Jahres einen achttägigen Informationskurs über Jugendfürsorge in Bern zu veranstalten, wobei von kompetenten Praktikern die einzelnen Fürsorgeprobleme besprochen werden sollen.

Graubünden. Das in Chur errichtete St. Josephsheim für schul-entlassene Knaben hat während der kurzen Zeit seines Bestandes bereits einer schönen Anzahl Knaben eine freundliche Aufnahme geboten.

Amerika. Aus New-York wird der „Times“ gelabelt, daß in beunruhigendem Maße in den Vereinigten Staaten der Schülerstreik auftritt. Die jungen Leute sind regelrecht organisiert, und ihre For-

derungen sind nichts weniger als kindlich. Jede Autorität wird von ihnen abgelehnt; unter anderem verlangen sie auch, daß aus dem Unterricht alles das fortgelassen werde, an das sie „nicht mehr glauben können“.

Deutschland. * Als nach der Einigung Deutschlands auf allen Gebieten des geistigen Lebens sich ein ungemeiner Aufschwung entfaltete, mußte auch der Druck der Stiehl'schen Regulative, der auf der Volksschullehrerbildung lastete, weichen. In dieser Zeit, und zwar noch vor dem Erlaß der allgemeinen Bestimmungen, begründete Karl Rehr die Pädagogischen Blätter für Lehrerbildung, die unter seiner Leitung rasch emporblühten und zu einem führenden pädagogischen Organ wurden. Als Rehr 1885 starb, trat Gottl. Schöppa, damals Seminardirektor in Delitzsch, an seine Stelle; ihm folgte 1897 in der Redaktion Karl Muthesius, gegenwärtig Seminardirektor in Weimar. Mit dem Beginn ihres 40. Jahrganges haben die Pädagogischen Blätter ihre Interessensphäre erweitert und sind zu einer „Zeitschrift für Lehrerbildung und Schulaufsicht“ ausgestaltet worden. 42 Jahre erschienen sie in dem Verlag, mit dem sich Rehr bei ihrer Gründung vereinigt hatte: bei E. F. Thienemann in Gotha. Mit dem Beginn des Jahres 1914 sind sie in den Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin, übergegangen. Sie werden auch in dem neuen Verlag unter der Leitung ihres bisherigen Herausgebers stehen und werden auch ferner ihrem Grundsatz treu bleiben: sich unabhängig nach allen Seiten hin zu halten und für einen zeitgemäßen Fortschritt in den beiden Gebieten einzutreten, die sie pflegen möchten: in der Lehrerbildung und der Schulaufsicht.

Literatur.

Die Reichte des Verführers oder: die Geburt des Gottmenschen jenseits von Kirche, Dogma, Gut und Böß von Dr. Ph. Münch. Verlag von Oskar Born in Leipzig. Brosch. 2 Mk. — Ein frivoles, vielfach konfuseß Buch, speziell in Rücksicht auf Behandlung weiblicher Sujets und transzendentaler Fragen. Der Held gibt sich schließlich als Botschafter. Wir hoffen, daß andere Botschafter nicht seines Genres sind, denn er bringt die Gesellschaft nicht zu Ansehen.

Briefkasten der Redaktion.

1. Im Artikel „A. B. C. der edlen Gesangskunst“ soll Seite 203 Zeile 11 von unten nachfolgende Korrektur angebracht werden:

statt 1 2 3 4, 1 2 3 4 5 6 soll es heißen: 1 2 3 4! 1 2 3 4 5 6! Forts. folgt unter 6. Takt und nicht 7. Takt.

2. An mehrere: Verschiebungen werden leider oft aus technischen Rücksichten erst in letzter Stunde nötig. Hiegegen sind Redaktion und Verlag machtlos. Auch die Stoffverteilung braucht Angewöhnung, die schwerer zu erlernen ist, als die übliche Kritik.

3. Neu eingelaufen sind: Eine neue Methode zur Heilung des Stotterns — Besprechungen des 2. st. gall. Schulbüchleins — Aphorismen.

4. Verschiedene Gedichte folgen nach und nach.

5. Lern- und Arbeitsschule ist geleßt.